

Prof. Dr. Alfred Toth

Auto- und Hausnummern und ihre Kontexturgrenzen

1. Auto- und Hausnummern dienen nicht primär zur Identifikation von Objekten, sondern von Subjekten, sie haften allerdings als Zeichen auf semiotischen Objekten, und zwar solchen, die entweder den zu identifizierenden Subjekten gehören oder mit diesen in einer bestimmbareren Beziehung bestehen (z.B. einem Haus, in dem man wohnt).

2. Zunächst sind Auto- und Hausnummern als semiotische Objekte Zeichenobjekte

$$ZO = \{ \langle M, \mathcal{M} \rangle, \langle O, \Omega \rangle, \langle I, \mathcal{J} \rangle \},$$

wobei die realen Zeichenträger \mathcal{M} die Autokarosserien bzw. Hauswände sind. Zwischen den Zeichenträgern und den Objekten selbst besteht daher die folgende Beziehung

$$\mathcal{M} \subset \Omega,$$

denn würde dies nicht so sein, so würden Auto- Hausnummern austauschbar sein. Das besondere bei diesem Zeichentyp besteht allerdings darin, dass auch zwischen Objekt und Interpret eine Inklusionsbeziehung besteht

$$\Omega \subset \mathcal{J},$$

denn ansonsten könnten die Subjekte (Besitzer, Fahrer, Bewohner etc.) nicht aufgrund der Objekte identifiziert werden.

3. Was allerdings die Relation zwischen dem Zeichen- und dem Objektanteil des Zeichenobjekts betrifft, so ist dieser (fast) vollkommen arbiträr, d.h. wir haben

$$ZR \rightarrow OR = (M, O, I) \rightarrow (\mathcal{M}, \Omega, \mathcal{J}) \text{ mit } ZR \cap OR = \emptyset.$$

Damit bekommen wir

$ZO = \{\langle\langle M, O, I \rangle, \langle \mathcal{M} \subset \Omega \subset \mathcal{J} \rangle\rangle\}$.

Bibliographie

Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: EJMS, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Zeichenobj.%20u.%20Objektzeich..pdf> (2008)

24.3.2010